

3 Regeln, Regeln und noch mehr Regeln
Was Sie hinsichtlich Coronapandemie derzeit wissen sollten.

6 Zivilschutzübungen, Reiseziel Museum
Impressionen von Wochenendveranstaltungen in Liechtenstein.

11 W-Series in Spielberg Wohlwend mit Problemen
Schellenbergerin auf Platz 10 im 2. Rennen



Volksblatt



Montag, 5. Juli 2021
144. Jahrgang Nr. 125

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Meisterkurse Eröffnungskonzert im Vaduzersaal

Heute um 19.30 Uhr eröffnen Barbara Doll, Andreas Willwohl, Rafael Rosenfeld und Kurt Widmer mit einem vielseitigen Programm die 50. Internationalen Meisterkurse. Insgesamt hat man während dreier Konzerte die Möglichkeit, Meister und Kursteilnehmer live zu erleben. Der Eintritt ist frei. [Seite 2](#)

Lesermeinungen Was unsere Leserinnen und Leser am Wochenende bewegt hat, lesen Sie auf [Seite 6](#).

Inland Das Alegrias Guitar Trio zeigte bei den Gitarrentagen sein Können. [Seite 5](#)

Inland «Die Bank» feierte Liechtenstein-Premiere – und begeisterte nicht nur unseren Kritiker. [Seite 7](#)

Sport Beim letzten Auftritt an der Juniorinnen-EM im Artistic Swimming startete Leila Marxer im Solobewerb. Im Vorlauf der freien Kür belegte die junge Liechtensteinerin dabei auf Malta den 17. Rang. [Seite 15](#)

Panorama Eine Schlamm-lawine infolge sintflutartiger Regenfälle hat in Japan am Wochenende mindestens zwei Menschenleben gefordert und enorme Verwüstungen angerichtet. [Seite 20](#)

Zitat des Tages

«Die «Verwestlichung» der Kultur verstärkt die Gefahr, dass die Russische Föderation ihre kulturelle Souveränität verliert.»

SO HEISST ES UNTER ANDEREM IN EINEM AM SAMSTAG VERÖFFENTLICHEN DOKUMENT MIT 44 SEITEN. RUSSLANDS PRÄSIDENT WLADIMIR PUTIN HAT DEMNACH ZUM SCHUTZ VOR EINEM EINFLUSS DER USA UND ANDERER WESTLICHER LÄNDER EINE NEUE STRATEGIE UNTERZEICHNET. KRITIKER SEHEN DAS STRATEGIEPAPIER ALS EINEN VERSUCH AUTORITÄRER BEVORMUNDUNG UND ALS NEUEN SCHRITT DER ABKEHR VON DEN WERTEN WESTLICHER DEMOKRATIEN. [SEITE 10](#)

Wetter Heute Montag wird zunehmend ein Zwischenhoch wetterwirksam. [Seite 8](#) **13° 24°**

Inhalt

Inland 2-7 **Sport** 11-17
Kino/Wetter 8 **TV** 18+19
Ausland 10 **Panorama** 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Tempo 30 in Schaan klar abgelehnt

Entscheid Die Schaaner Stimmbevölkerung hat am Sonntag abgestimmt: Mit 66 Prozent wurde die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf Schaans Gemeindestrassen abgelehnt und das Referendumsbegehren somit angenommen.

VON HANNES MATT

Am Sonntag wurde in Schaan über den Finanzbeschluss des Gemeinderates «Flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen» abgestimmt und folgend abgelehnt. Das Resultat fiel mit 66 Prozent deutlich aus – gemäss Webseite der Gemeinde Schaan wurden 1389 Neinstimmen zu 725 Jastimmen gezählt. Die Stimmbeteiligung lag somit bei etwas unter 70 Prozent.

Es wird also keine umfassende Geschwindigkeitsreduktion auf Schaans Quartierstrassen geben. Dies hatte der Gemeinderat mit knapper Mehrheit Ende März so gewollt und dafür einen Kredit von 580 000 Franken gesprochen. Schaan wäre die erste Gemeinde gewesen, die flächendeckend Tempo 30 eingeführt hätte.

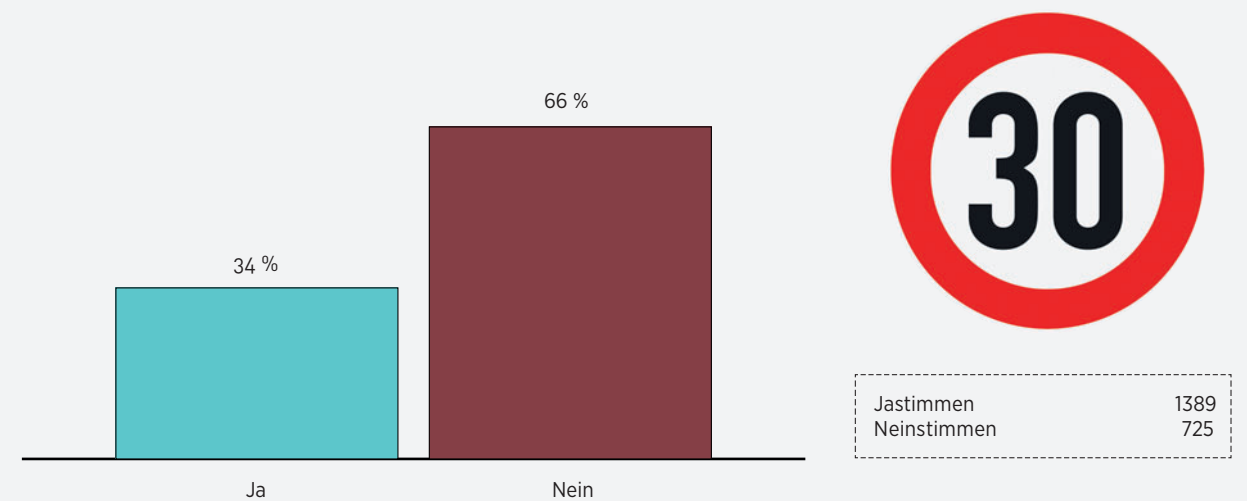
Dagegen formierte sich das «Komitee gegen unnötige Bevormundung» mit der ehemaligen DpL-Landtagskandidatin Herta Kaufmann an der Spitze. Bei der Unterschriftensammlung zum Referendum kamen 1027 gültige Unterschriften zusammen, fast das Doppelte der nötigen 520. Folgend hat der Gemeinderat festgelegt, dass das Schaaner Stimmvolk am 4. Juli über die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen entscheiden soll. Vor der gestrigen Abstimmung hatten beide Seiten ihre Positionen jeweils mit der Sicherheit im Strassenverkehr argumentiert.

Ergebnis «klarer als erwartet»

Dass das Nein zu Tempo 30 mit 66 Prozent so deutlich ausgefallen ist, hat Schaans Vorsteher Daniel Hilti überrascht, wie er auf Anfrage sagt: «Das Resultat ist sehr klar, klarer als erwartet.» Mit diesem Entscheid sei Tempo 30 vom Tisch. Schaan werde mit dem bisherigen System weiterarbeiten. Daniel Hilti: «Ich bin froh,

Schaaner Stimmvolk gegen Tempo 30

Ergebnis der Schaaner Abstimmung über Tempo 30 auf den Gemeindestrassen (in Prozent)



Quelle: Gemeinde Schaan; Grafik: «Volksblatt», hm

dass es eine Abstimmung gab, weil ich der Meinung bin, dass bei einem Entscheid dieser Tragweite das Volk entscheiden sollte.» So war es dem Gemeinderat aufgrund der Höhe des Finanzbeschlusses nicht möglich gewesen, direkt eine Abstimmung anzusetzen.

Nun jede einzelne Strasse prüfen

Bei der IG «sichere und lebenswerte Wohnquartiere» – den Befürwortern von Tempo 30 auf Schaans Gemeindestrassen – wurde das klare Abstimmungsresultat mit Ernüchterung zur Kenntnis genommen. «Mit dem klaren Ergebnis haben die Schaanerinnen und Schaaner gezeigt, dass sie die Chance auf mehr Sicherheit und Lebensqualität in den Wohnquartieren nicht nutzen wollten», wie es in einem Statement

der Interessensgemeinschaft auf «Volksblatt»-Anfrage heisst. «Das ist sehr schade, aber wir akzeptieren diesen demokratischen Entscheid.» Mit der aktuellen Situation als Ausgangslage für weitere Schritte werde sich die IG weiterhin für eine Beruhigung auf den Schaaner Strassen einsetzen. «Wie in der Diskussion im Gemeinderat festgehalten, werden wir nun jede einzelne Strasse prüfen und die Geschwindigkeit mit der Umsetzung von verkehrsberuhigenden Massnahmen reduzieren», heisst es. «Letztlich geht es um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und dazu hat der Gemeinderat ein klares Bekenntnis abgegeben. Wir lassen uns nicht entmutigen und schauen gemeinsam vorwärts.» Auch Vorsteher Daniel Hilti bekräftigt: «Die Sicherheit steht weiterhin

an oberster Stelle und wir werden überall dort, wo noch zu schnell gefahren wird, Massnahmen treffen.

Gegnerschaft nicht überrascht

Zufrieden über das Resultat der gestrigen Gemeindeabstimmung in Schaan war indes das «Komitee gegen unnötige Bevormundung». Das klare Ergebnis sei nicht wirklich überraschend gewesen, wie Herta Kaufmann gegenüber Radio L sagte. «Wir haben nichts anderes erwartet. Die Fakten waren ja klar, dass kein Handlungsbedarf nötig ist», führte die Referendumsführerin aus. «So hat das Gegenkomitee mit Angst und Emotionen gearbeitet, etwa mit Blick auf die Unfälle. Das kommt beim Stimmvolk bekanntlicher Weise nicht gut an – vor allem wenn man beweisen kann, dass es nicht stimmt.»

Impfdynamik gebrochen GDK ist sehr besorgt

BERN Schien die Schweiz im Frühjahr noch auf der Überholspur, was das Impftempo betrifft, droht der Kampagne nun die Luft auszugehen. Und es fehlt nicht an Warnungen: So fordert der oberste kantonale Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger aus Basel-Stadt eine Neulancierung der Impfkampagne. Die Impfdynamik müsse aufrechterhalten und wo nötig neu entfacht werden, sagte Engelberger im Interview mit der «Sonntags-Zeitung». Gerade Schülerinnen und Schüler müssten angesprochen werden. Die Kantone würden ihr Impfangebot anpassen, um die Ungeimpften anzusprechen. So lange so viele Kinder und Jugendliche noch nicht geimpft seien, müsse zudem an Schulen weiterhin breit getestet werden. Es brauche gezielte Aktionen, um gewisse Bevölkerungsgruppen anzusprechen, zum Beispiel via Kulturvereine. Die Migrationsbevölkerung werde zudem mit Whats-

Urs Karrer, Vizepräsident der Covid-Taskforce des Bundes, ist besorgt wegen der «unkontrollierten EM-Euphorie». Die epidemiologische Lage präsentiere sich nicht so, dass Massenveranstaltungen unkontrolliert durchgeführt werden könnten, sagte der Infektiologe dem «Sonntags-Blick». Es seien bereits mehrere Massenanstekungen bekannt geworden. Die EM werde daher einen coronabedingten Todeszoll fordern. «Es erstaunt mich wirklich, mit welcher Nonchalance wir in Europa diesem Virus immer noch begegnen, kaum sind die Fallzahlen am Sinken.» (sda)

app-Sprachnachrichten direkt angesprochen. Weiter würden niederschwellige Angebote geschaffen, zum Beispiel bei Einkaufszentren. «Dort werden sich viele noch Unentschlossene dann spontan impfen lassen», sagte Engelberger.

70 Prozent, wie es Experten fordern, sollten angestrebt werden. Engelberger hält dies für realistisch. Dem widerspricht das Ergebnis einer Umfrage bei verschiedenen Kantonen, die die «Sonntags-Zeitung» veröffentlichte. Ihr zufolge dürfte kaum ein Kanton bis zum Herbst eine Impfquote von deutlich über 60 Prozent erreichen. Das vom Bund formulierte Impfziel von 75 Prozent der Bevölkerung sei damit in weite Ferne gerückt, eine Immunität von über 80 Prozent, mit der die erwartete vierte Welle im Herbst verhindert werden könnte, sei ausgeschlossen. Bundesrat Alain Berset zeigte sich besorgt, weil derzeit 20 Prozent der Menschen über 80 Jahre nicht geimpft seien, sagte er der NZZ (Samstagsausgabe). Es scheine, dass sich ein beträchtlicher Teil des Personals der Heime oder auch der Spitex nicht impfen lassen wolle. Das gefährde ältere Menschen. (sda)

Fussball

4:4 – Torfestival im Drittliga-Derby

TRIESEN Zum Abschluss der Amateurmeisterschaften gab es nochmals viel Grund zum Jubeln. Der FC Triesen und der FC Triesenberg sorgten für acht Tore. [Seite 14](#)

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.